
Ruhe über den Wipfeln

Regionalverband Nordschwarzwald wartet bei der Planungsarbeit nun zunächst einmal auf den neuen Windatlas des Landes

NORDSCHWARZWALD. Der Planungsausschuss des Regionalverbands Nordschwarzwald hat beschlossen, das Verfahren zum Teilregionalplan Windenergie bis auf Weiteres ruhen zu lassen. Die PZ hatte bereits berichtet, dass das notwendig ist. Der Grund: Das Land hat eine Aktualisierung des Windatlases aus dem Jahr 2011 beauftragt. Damit verändere sich aber unter Umständen die wesentliche Grundlage für den vorbereiteten Teilregionalplan Windenergie, wie Matthias Proske, Verbandsdirektor des Regionalverbands, erläutert.

Der Regionalverband hat sich im Rahmen seiner planerischen Vorgehensweise dazu entschlossen, alle Flächen in der Region

Nordschwarzwald mit einer Windgeschwindigkeit von 5,5 Metern pro Sekunde in 140 Metern Höhe näher zu betrachten. Nach Abzug der sogenannten harten und weichen Tabukriterien befanden sich aktuell im sogenannten Teilregionalplan Windenergie der Region Nordschwarzwald 24 potenzielle Vorranggebiete für die Nutzung der Windenergie in der Träger- und Öffentlichkeitsbeteiligung. Die meisten davon sind bereits sehr kontrovers diskutiert worden. In Schömberg, Engelsbrand und Heimsheim – um nur drei Beispiele zu nennen.

Jetzt also die Pause. Der Vorsitzende des Regionalverbands Nordschwarzwald, Jürgen Kurz,



Windenergieanlage in Straubenhardt: Wo lohnen sich im Südwesten Anlagen? Der Windatlas wird aktualisiert.

FOTO: MEYER, ARCHIV

kommentiert: „Nach einer so umfangreichen Aufarbeitung des Teilregionalplans Windenergie, in-

klusive einer strategischen Umweltprüfung und nach mehrfachen informellen Vorabbeteiligun-

gen mit den Städten und Gemeinden der Region, wirft uns dies zeitlich zurück“.

Verbandsdirektor Proske zeigte sich indes zuversichtlich: „Wir werden den für Anfang 2019 angekündigten, neuen Windatlas und gegebenenfalls den geänderten Windenergieerlass prüfen und dann entscheiden, ob wir das laufende Verfahren zu Ende führen können oder neu beginnen müssen. Das wird ganz maßgeblich davon abhängen, ob der neue Windatlas den bisherigen Windatlas bestätigen wird.“ Kurz verspricht von aktualisierten Windatlas-Daten künftig eine noch höhere Rechtssicherheit für die Planungsbehörden. *pm/hei*